

Michael Schrodi zum Ampelaus!



Drei Jahre haben die Fraktionen der Regierungskoalition in Berlin wichtige Weichenstellungen vorgenommen und schwierige Krisen gemeistert. Wir haben in herausfordernden Zeiten mit der ersten Regierungskoalition aus drei Parteien große Verantwortung übernommen.

Die gestiegenen Energiepreise durch den Krieg in der Ukraine haben wir durch Direktzahlungen an Beschäftigte, Studierende und Rentner:innen abgefedert, haben Strom- und Gaspreisbremsen, Heizkostenzuschüsse und einen Kinderbonus beschlossen. Zudem gab es umfangreiche Wirtschaftshilfen. Es gab das 9-Euro-Ticket, das wir zum Deutschlandticket umgewandelt haben. Gerade wir Sozialdemokraten haben vieles von dem umsetzen können, was wir in unserem Wahlprogramm auch versprochen haben: Wir haben den Mindestlohn auf 12 Euro erhöht. Wir haben das Kindergeld und den Kindergeldzuschlag erhöht. Die Renten sind spürbar gestiegen. Wir haben kleine Einkommen entlastet und für mehr Wohngeld gesorgt. Pflegende Angehörige wurden entlastet. Viele weitere Gesetze führten in schwieriger Zeit zu Verbesserungen bei den Menschen. Dabei sind wir stets auch – manchmal schwierige - Kompromisse eingegangen, um gute Ergebnisse zu erreichen. Aber trotz allem waren es drei Jahre, in denen ich mit dem, was wir gemeinsam erreicht haben, zufrieden bin.

All diese Entlastungen betrafen die Menschen im ganzen Land und damit auch im Wahlkreis Fürstentfeldbruck-Dachau. Als finanzpolitischer Sprecher der SPD im Bundestag habe ich viele Gesetze verhandelt. Die massive Erhöhung des Kindergeldes auf 250 Euro war auch ein persönlicher Erfolg. Für die KZ-Gedenkstätte Dachau konnte ich eine Förderung über 17,5 Millionen Euro erreichen. Auch für Karlsfeld konnte ich mich einsetzen, so dass über fünf Millionen Euro für die Sanierung des Hallenbads zur Verfügung gestanden hätten. Leider fasste die Gemeinde Karlsfeld dann den Beschluss, das Hallenbad nicht mehr zu retten! Schade!

Aber natürlich müssen wir den Blick jetzt auch nach vorne richten. Der Wahlkampf bis zum 23. Februar wird kurz, aber richtungsweisend. Am Ende wird es – wie in Brandenburg – eine klare Entscheidung geben: Friedrich Merz meint, die Menschen mit dem 1% höchsten Einkommen sind die Leistungsträger dieser Gesellschaft. Für Bundeskanzler Olaf Scholz und die SPD sind die Industriemechanikerin, der Krankenpfleger, die Handwerkerin und auch die vielen ehrenamtlich Tätigen, also diejenigen, die unser Land am Laufen halten, die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in unserer Gesellschaft. Für die werden wir weiterhin Politik machen. Und wir brauchen weiterhin einen starken Sozialstaat, der innere, äußere und soziale Sicherheit garantiert und der noch vermehrt in unsere Infrastruktur investiert, in Straße, Schiene, Schulen, in den Klimaschutz und unsere Landesverteidigung. Das ist gut für den sozialen Zusammenhalt und für Wirtschaft und Arbeitsplätze. So geht soziale Gerechtigkeit!

Michael Schrodi, MdB
Finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion



Liebe Karlsfelderinnen und Karlsfelder,

wir leben in politisch turbulenten Zeiten. Donald Trump wurde zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt und die Ampel existiert nicht mehr. Aber auch im politischen Karlsfeld war einiges los. Das Thema Hochwasser beschäftigt noch viele Bürgerinnen und Bürger zu Recht, aber auch das Bürgerhaus und das neue Gewerbegebiet sind Themen, die in unserer Gemeinde immernoch aktuell sind.

Venera Sansone und
Jiyana Göcer
Vorsitzende SPD Karlsfeld

Bürgerhaus, Kulturzentrum oder beides?



Das Bürgerhaus ist schon sehr lange in einem sanierungswürdigen Zustand! Für die Gesamtsanierung müsste ein höherer zweistelliger Millionenbetrag ausgegeben werden. Die Sanierung muss wegen fehlender Liquidität für freiwillige Leistungen immer wieder verschoben werden. Seit einigen Jahren werden nur die dringendsten Reparaturen durchgeführt und das Gebäude fährt jährlich ein massives Defizit ein.

2025 soll durch einen Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen eine umfassende konzeptionelle Planung aufgestellt werden, durch die ein zukünftiger kostendeckender Betrieb realisiert werden soll und das Bürgerhaus einer breiteren Masse für kleine und größere Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden kann.

Im Schulcampus steht das alte Gebäude der Grundschule leer und wird aktuell durch einige Vereine und die VHS genutzt. Die Karlsrufer CSU-Fraktion hat einen Antrag gestellt, zu prüfen, ob man in diesem Gebäude nicht ein Karlsrufer Kulturzentrum einrichten könnte. Auch in diesem Gebäude müssten einige energetische Sanierungen und vor allem dringende Umbauten wegen der neuen Nutzungsart als Versammlungsstätte realisiert werden.



Jetzt ist es, glaube ich, dringend Zeit für einen Karlsrufer Bürgerrat! Wer außer diesem kann für die Karlsrufer Bürgerinnen und Bürger sprechen und bei den Fragen, ob es eher ein Bürgerhaus oder ein Kulturzentrum braucht (oder vielleicht beides), der Gemeinde bei der Entscheidungsfindung mit Rat und Tat zur Seite stehen?

Thomas Kirmse

Wir laden alle Karlsrufer Bürgerinnen und Bürger, alle Freundinnen und Freunde der Karlsrufer SPD herzlich ein, an unserem Neujahrsempfang teilzunehmen.

Der Empfang findet am 12.01.2025 im TSV Sportheim ab 15 Uhr statt.

Diskutieren Sie bei einem Glas Sekt und den Gastreden von **Ronja Endres, Vorsitzende der Bayern SPD, **Michael Schrodi**, MdB und Finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, mit den Gemeinderät*innen und Vorsitzenden der SPD-Karlsfeld.**



Staatsregierung lässt Mieter*innen hängen

Die Genossenschaft MARO baut bezahlbare Wohnungen. Sie baut Pflege-WGs, sie baut Mehrgenerationenhäuser. Sie hat auch in Karlsfeld gebaut. An der Bayernwerkstraße ist ein vorbildliches Wohnprojekt entstanden. Die Menschen dort sind nun in Angst. So wie viele andere in Oberbayern. Denn die MARO ist pleite. Ein Bauprojekt ist vor allem durch das Verhalten einer Bank in den Graben gefahren und hat die Mittel der MARO aufgezehrt. Dann muss Insolvenz angemeldet werden.



Warum hilft die Staatsregierung nicht? Die SPD und auch die Grünen haben sich dafür eingesetzt, dass die Staatsregierung der MARO mit zum Beispiel einer Bürgschaft unter die Arme greift. Es geht um wenig Geld. 4 Millionen Euro braucht die MARO mindestens. Kleingeld für die Staatsregierung. Man sieht das bei der Förderung von Banken, Großindustrie, Landwirtschaft, wo Milliarden fließen sollen.

Alleine für Flugtaxis, die die Großkopferten über die Staus befördern sollen, hat Söder 50 Millionen Bürgschaft zugesagt. Doch für Mietende hat Söder kein Herz.

Das nötige Geld wird nun zusammengekratzt von den Mieterinnen und Mietern – alles keine reichen Leute – deren Verwandten, Freunden, einigen engagierten Politiker*innen – auch der CSU. Diese brüsten sich nun, wie die Ex-CSU-Ministerin Schreyer, drei Anteile für 750 Euro erstanden zu haben. Mittlerweile haben die Mieter der Maro, Freunde und Sympathisanten ihre Sparschweine geplündert und über 4 Millionen Euro zusammengetragen, um die Maro zu stützen.

Die Staatsregierung hat jedenfalls mehr Interesse an reichen Menschen als an Mietenden, das merkt man hier überdeutlich. Eine kleinere Genossenschaft wie die MARO ist der Königsweg, um in der Fläche günstige Wohnungen für die viel hofierten Krankenschwestern und -pfleger, Polizeibeamt*innen, Busfahrer*innen zu bieten. Alles nur Sonntagsreden?

Wir fordern die nachhaltige Unterstützung des Genossenschaftsgedankens gerade beim Wohnungsbau!

Franz Trinkl

**FROHE WEINACHTEN
WÜNSCHT IHNEN DER
SPD VORSTAND**

**VENERA SANSONE
JIYAN GÖCER
THOMAS KIRMSE
MAX ECKARDT
FRANZ TRINKL
BEATE FULL
ANNETTE FRANZ
JAKOB REISKY
GERHARD GROTE**



Wir brauchen eine Wassersprechstunde!

Hatten Sie Wasser im Keller?
Fragen Sie sich nun, was tun?



Vielen geht es so.

Jeder kennt die Energiesprechstunde. Fachleute und Spezialisten beraten Eigentümer*innen, was sie bei der Energieerzeugung im Haus machen können.

Bei den Wasserereignissen in diesem Jahr haben wir sehr viel Bedarf auch zum Thema Wasser gesehen. Die Eigentümer*innen wissen nicht, wie sie das machen sollen, das Wasser einfach auf dem eigenen Grundstück versickern zu lassen. Es war einfach so viel und das Grundwasser kam noch dazu.

Was also tun?

Wir fordern, dass Expert*innen in Sprechstunden die Bürgerinnen und Bürger beraten. Welche Möglichkeiten gibt es technisch? Was passt bei mir? Und wer soll das bezahlen? Gibt es Fördermöglichkeiten?

Wir bleiben für Sie dran!


Franz Trinkl


WIR WOLLEN DICH!

2026 SIND KOMMUNALWAHLEN UND ALS KARLSFELDER SPD MÖCHTEN WIR EINE STARKE GEMEINDERATSLISTE AUFSTELLEN!

 **DU MÖCHTEST KARLSFELD VERÄNDERN?
DU BIST BEREIT DICH FÜR KARLSFELD UND
DEINE MITMENSCHEN EINZUSETZEN?**

**DANN BIST DU BEI UNS GENAU RICHTIG!
MELDE DICH BEI UNS UND KOMME MIT EIN
BISSCHEN GLÜCK AUF UNSERE
GEMEINDERATSLISTE.**



 **@SPD_KARLSFELD**
 **INFO@SPD-KARLSFELD.DE**

SPD
KARLSFELD

Wo bleibt das neue Gewerbegebiet?

Das Wichtigste zum Anfang: das dauert noch.

Gewerbesteuer ist wichtig für die Gemeinde Karlsfeld, das wissen wir alle. Doch bis das Gewerbegebiet an der Schleißheimer Straße Erträge abwirft, werden noch Jahre vergehen. Wer sich eine schnelle Rettung der Karlsfelder Gemeindefinanzen durch dieses kleine Gewerbegebiet erhofft, wird enttäuscht werden. Das ändert sich auch nicht, wenn die CSU das bei jeder Finanzberatung immer wieder behauptet.



Warum ist das so?

Nun, es gibt noch nicht einmal einen Bebauungsplan für das Gelände. Der Gemeinderat will dort in diesem sensiblen Bereich am Grünzug ein so genanntes „grünes Gewerbegebiet“ entwickeln. Das heißt, viel Begrünung, viel nachhaltige Energie, viel nachhaltige Mobilität, schonender Umgang mit der Umwelt. Hier sind sich alle Fraktionen einig und mittlerweile ist das für Gewerbegebiete und Firmen auch ein Kriterium. Hier soll sich das Karlsfelder Gebiet von anderen abheben.

Die Diskussionen zur genaueren Beschreibung der Ziele ist in der Startphase. Der Gemeinderat hat nach dem Grundsatzbeschluss im Oktober das erste Mal darüber diskutiert. Und schon mehren sich die Stimmen, dass man das doch nicht so eng sehen sollte mit dem Umweltschutz. Es zeichnet sich also eine längere Diskussion ab. Im kommenden Jahr wird das nun weiter gehen.

Bebauungspläne sind ein zähes Geschäft. Bis der erste Entwurf steht, alles intern diskutiert ist, jedes Gutachten eingeholt ist, vergeht seine Zeit. Dann darf sich jeder noch einmal einbringen und es werden mehrere Schleifen gedreht. Ich hoffe ja, dass es schneller geht als beim Ludl. Denn wir brauchen das Geld.

Doch wann kommt das Geld? In 10 Jahren vielleicht. Zunächst hat die Gemeinde Kosten, die erst langsam durch die Erschließung und Vermarktung wieder hereinkommen. Es muss alles detailliert geplant, Straßen gebaut, Leitungen gelegt werden. Dann wird ausgeschrieben und die Betriebe siedeln sich an.



Da gibt es dann wieder Bauanträge usw. Jeder Betrieb kann zuerst einmal seine Investitionen, seinen Neubau und seine Aufwände von der Steuer absetzen. Das mindert den Gewinn und die Gewerbesteuer. Und dann hängt es von der Art der Betriebe ab. Ein neues Google braucht nur eine Internetleitung und ein paar Schreibtische und macht eher Gewinn als zum Beispiel ein neues Flugtaxiunternehmen. Warten Sie mit uns auf das Geld? Ich sag: Vor 2030 wird das nix. Also machen wir uns an die Arbeit.

Red' mit den Roten

Am 12.11.2024 haben sich 12 Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde im Sportheim zur Sprechstunde "Red' mit den Roten" eingefunden.

In gut 2 Stunden wurde über Themen wie z.B. der Zustand des Bürgerhauses, die Erhöhung der Grundsteuer und die aktuelle Grund- und Hochwasserproblematik diskutiert. Die anwesenden Gemeinderät*innen der SPD-Fraktion, Franz Trinkl, Beate Full und Thomas Kirmse, sind dabei Rede und Antwort gestanden und werden die Anregungen, die aus den Diskussionen entstanden sind, ins Gremium weitertragen.

Außerdem war auch das geplante Anna-Quartier an der Münchner Straße ein Thema, das die Bevölkerung bewegt. Wir haben den Bebauungsplan nochmal erklärt, dargestellt und sind auf Fragen, z.B. zum Thema Busverbindung, eingegangen.



Wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen dieser Serie! Folgen Sie uns auf unseren Kanälen, um rechtzeitig die Termine zu erfahren!

Venera Sansone

Dimpflmoser sinniert



Könnt Ihr Euch noch erinnern? Es war noch gar ned so lang her, letzt's Jahr glaub ich. Da waren die Zeitungen voll mit Meldungen wie „Der Gardasee trocknet aus“, „Das Grundwasser sinkt immer mehr“ und so ähnlich. Und auch den Bauern war's – zu trocken. 2023 war des. Das war schlimm, denn der Gardasee liegt dem Bayern ganz besonders am Herzen, wobei eam des Grundwasser eher wurscht ist – meistens.

Und heuer 2024: „Der Gardasee läuft über“, „Wasser überall“. In Karlsfeld vor allem Grundwasser in den Kellern. Und auch den Bauern war's – zu nass. Eigentlich ist es gut, wenn sich der Grundwasserspiegel erholt, aber doch nicht bei uns im Keller! So ein Grundwasser kann ma ned kontrollieren oder abpumpen, wohin denn? Man kann auch schwer Sandsäcke dagegen aufschichten.

Bei uns im Keller steht die Waschmaschin auf einem Betonsockel, weil wir früher auch schon immer Wasser im Keller ghabt ham. Ham bloß viele vergessen, oder warn damals noch nicht auf der Welt.

Aber man merkt schon, dass des Wetter immer extremer wird. Der Wind immer heftiger, der Regen immer kräftiger, die Hitz immer heisser.

Do sollt de Gmoa mal was dagegen macha.

Nix fia unguad

FOLGST DU UNS SCHON AUF SOCIAL MEDIA?



SPD_KARLSFELD



SPD ORTSVEREIN KARLSFELD



SPD KARLSFELD



SPD-KARLSFELD.DE

SCAN ME!



Impressum

Thomas Kirmse (V.i.S.d.P.)
An der Steinernen Brücke 4b,
85757 Karlsfeld

Gestaltung: Thomas Kirmse

Redaktion: Venera Sansone, Jiyan Göcer, Franz Trinkl, Beate Full, Thomas Kirmse